



# aktiv 2/09



**Zeit:**  
Freitag, 1. Mai 2009, ab 17:00 Uhr

**Ort:**  
Schönes Wetter: BrüderSchnellTerrasse  
Schlechtes Wetter: Marktlauhen

**Reden:**  
**Christine Goll**  
SP-Nationalrätin ZH, Präsidentin VPOD  
**Niklaus Messerli**  
SP-Stadtrat Burgdorf

**Gaumen:**  
Risotto, Festwirtschaft

**Musik:**  
Harmoniemusik Burgdorf  
Sméar Dubh (Folk)

**MAI**  
**TAG DER ARBEIT**  
**BURGDORF**

**Organisation:**  
Gewerkschaftsbund Emmental, SP Burgdorf, SP Oberburg, Arbeiterunion Oberburg

**Sozialdemokratische Partei  
Oberburg**

## IMPRESSUM SP-AKTIV

Herausgeber: Sozialdemokratische  
Partei Oberburg

Redaktion: Die SP-AKTIV-Macher  
(siehe AKTIV 1/83)

Auflage und  
Verteiler: 1380 Exemplare an alle  
Haushaltungen der  
Gemeinde Oberburg

Erscheint: Achtmal pro Jahr

Datum: 24. April 2009

Druck: Haller&Jenzer AG  
Burgdorf

Satz/Layout: ComTex, Oberburg

## INHALTSVERZEICHNIS

Schwandgasse 1  
**Verkaufen wir einen  
Goldesel?**

Volksabstimmung:  
**Nein zum  
Überwachungsstaat!**  
•  
**Ja zur  
Komplementärmedizin!**  
•  
1. Mai 2009  
**Aufruf des SGB**

Die Inserentinnen und Inserenten inserieren aus rein kommerziellen Gründen. Es bestehen somit keine Zusammenhänge mit der politischen Gesinnung der Herausgeber.

**Berücksichtigen Sie bitte unsere  
Inserentinnen und Inserenten.**

Daniel Jutzi AG

Krauchthalstrasse 5  
3414 Oberburg  
Telefon 034 422 09 22  
Telefax 034 422 09 15



# jutzi

Sanitäre Anlagen • Heizungen  
Reparaturservice • Planung & Ausführung

**W. Jakob und Söhne AG**

**Gipser- und Malergeschäft**

Emmentalstrasse 127  
Postfach 227 - 3414 Oberburg  
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47  
E-Mail w.jakob.soehne@bluewin.ch

**Unsere Stärken sind  
Umbau und Renovationen:**

- Trockenbau
- Verputze
- Fassadenisolationen
- Fliessestriche
- Decor und alle Malerarbeiten  
im Innen- und Aussenbereich

# Verkaufen wir einen Goldesel?

*Der Gemeinde liegt ein Kaufangebot für die Liegenschaft Schwandgasse 1 vor. Soll sie auf das Angebot eintreten? Klaus Bangerter, Mitglied der Baukommission, sagt, warum er dagegen ist.*

Die Liegenschaft an der Schwandgasse 1 ist seit Generationen im Besitz der Gemeinde Oberburg.

Das Haus besteht aus zwei Teilen. 1822 wurde der Südliche Teil aus Holz gebaut. Auf der Nordseite entstand 1949 ein Anbau in welchem die Elektrizitätswerke Oberburg (EWO) untergebracht sind.

Mit dem vorgelagerten Garten und dem Vorplatz mit einem Brunnen ist das Haus eine stolze Erscheinung.

Insgesamt sind in der Liegenschaft 8 Wohnungen und die Gewerberäume der EWO.

In den vergangenen 30 Jahren schlummerte das Haus einen ruhigen Schlaf. Die Wohnungen und der Geschäftsteil wurden zu günstigen Konditionen vermietet und auch der Gebäudeunterhalt beschränkte sich meistens auf kleine Geschäfte.

Grosse Sanierungen wurden mehrfach geplant aber nicht realisiert. Die reservierten Mittel wurden jeweils für andere Dinge verwendet.

Profitiert haben so die Mieter in Form von einfachen und günstigen Wohnungen.

Auch den Elektrizitätswerken, welche der Gemeinde gehören, wurde bis heute nur ein bescheidener Zins verrechnet.

## **Sanieren oder verkaufen?**

Nun kommt das Haus ins Rampenlicht.

Ein weiteres Mal ist die Sanierung der Fassade beim Anbau von 1949 für 2011 im Finanzplan. Kostenschätzungen betragen ca. Fr. 300.000.–



*Südsicht: Baujahr 1822*



*Nordsicht: Baujahr 1949*

Gleichzeitig möchten die EWO die Liegenschaft kaufen.

Für einen Verkauf und auch für die Sanierung ist die Zustimmung des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung nötig. Zurzeit gehören die EWO zu 100% der Gemeinde Oberburg. Die Befürworter von einem Verkauf trösten sich daher mit dem Argument, die Liegenschaft gehöre immer noch der Gemeinde.



H.+CHR. MOSER  
MALERGESCHÄFT  
EMMENTALSTRASSE 9  
3414 OBERBURG  
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für  
sämtliche Facharbeiten!

HALLER JENZER

Haller+Jenzer AG  
Druckzentrum  
Buchmattstrasse 11  
Postfach  
CH-3401 Burgdorf  
Tel. 034 420 13 13  
Fax 034 420 13 10



Akzidenzdruck  
Zeitungsdruck  
Digitaldruck

**BEWO**

flexibel / zuverlässig / kompetent

Behindertenwerkstätte  
Emmentalstrasse 41, 3414 Oberburg  
Tel. 034/426 12 12 / Fax 034/426 12 22  
[www.bewo.ch](http://www.bewo.ch) / E-mail: [info@bewo.ch](mailto:info@bewo.ch)

Ihr Partner für:

- Heissprägedruck
- Verpackungsarbeiten
  - Serielle Holzprodukte
  - Konfektionierungsarbeiten
  - Individuelle Kundenwünsche
- Montagearbeiten aller Art
- Speditionsaufträge
- Baubedarfsartikel
- Tampondruck

**UNIA**

**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

**Bei uns sind Sie gut beraten!  
Unia Oberaargau – Emmental**

**Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf**

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

**Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal**

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

**Mühlegässli 1, 3550 Langnau**

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

**Walkestrasse 10, 4950 Huttwil**

T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

Die Gemeinde verliert aber die Kontrolle über die Liegenschaft, und die Besitzverhältnisse der EWO können sich schnell ändern. Ein Verkauf wäre eine kurzfristige Geldbeschaffung und einen langfristigen Verlust. Für die Gemeinde ist dieses Haus mitsamt dem Umschwung wichtig.

Wir benötigen Wohnungen, über die wir selber verfügen können. Zurzeit laufen die Bemühungen, ein Teil der Asylbewerber, welche der Kanton unserer Gemeinde zugewiesen hat, in der Schwandgasse 1 unterzubringen. Eine Altbauliegenschaft ist für diesen Zweck geeignet. Auf dem Markt eine Wohnung für Asylbewerber zu finden ist schwierig. Oft bleibt einer Gemeinde nichts anderes übrig, als teure, neue Wohnungen zu belegen. Eine eigene Liegenschaft nutzen zu können ist die bessere Lösung.

Im Garten der Schwandgasse 1 kann auf Gemeindeland günstig ein Unterstand für die Bushaltestelle realisiert werden. Auch wird der Vorplatz zum Sammeln des Altpapiers genutzt. Alles Dinge, welche auf privatem Grund meist mit Aufwand und Umtrieben verbunden wären.

Es ist nötig, dass die Liegenschaft aktiver bewirtschaftet wird. Sanierungen müssen realisiert werden und gleichzeitig müssen auch die Mietzinsen dem Markt angepasst werden. So kann der Wert des Gebäudes längerfristig erhalten werden und die Gemeinde kann weiterhin von dieser Liegenschaft profitieren.

Ein Goldesel ist die Schwandgasse 1 nicht, aber die Liegenschaft ist ein wichtiger Teil vom Gemeindevermögen, dessen langfristiger Erhalt anzustreben ist.

Ein Verkauf kommt für mich nicht in Frage.

Klaus Bangerter

## Einmischen, mitreden, mitentscheiden

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:

SP Oberburg, Vroni Schwander,  
Schönenbühlweg 15, 3414 Oberburg

The logo for the Swiss People's Party (SP) consists of the letters 'SP' in a bold, sans-serif font. The 'S' is formed by several parallel horizontal lines of varying lengths, creating a stylized, dynamic effect.

klar.sozial

**Am 17. Mai 2009:**

## **Nein zum Überwachungsstaat**

Die SP ist eine entschiedene Verfechterin einer engen Zusammenarbeit mit der EU. Das Schengen-Abkommen erleichtert den Reiseverkehr massiv – wovon nicht zuletzt der Schweizer Tourismus profitiert. Zudem ermöglicht es unserer Polizei eine bessere grenzüberschreitende Kooperation und den Zugriff auf europäische Datenbanken. Das neue Schengen-Recht sieht biometrische Daten in Reisepapieren vor. Dagegen hat die SP nichts einzuwenden – wohl aber gegen die Datenschutzrisiken und fehlende BürgerInnenfreundlichkeit, die mit der Vorlage über die biometrischen Pässe einhergehen. Über diese stimmen wir am 17. Mai ab. Die SP empfiehlt auf folgenden Gründen ein NEIN:

### **NEIN zu Datenmissbrauch**

Heute sind die persönlichen Daten und Fotos aller Passinhaberinnen und -inhaber zentral abgelegt. Mit der Einführung des biometrischen Passes wollen Bundesrat und Parlamentsmehrheit auch noch unsere Fingerabdrücke und Gesichtsdaten zentral speichern. Damit geht die Schweiz viel weiter, als es die EU im Schengen-Recht vorsieht. Das Missbrauchspotential steigt enorm, die Praxis wird kaum kontrollierbar. Die aktuelle Basler Fichen-Affäre beweist: Es kommt immer noch zur Bespitzelung unbescholtener Bürgerinnen und Bürger. Ein derartiges, unnötiges Missbrauchsrisiko wollen wir nicht eingehen. Es geht auch ohne zentrale Datenbank, wie andere Schengen-Staaten beweisen. In Deutschland bspw. werden die erfassten Daten nach deren Speicherung im Pass vernichtet. So muss es auch in der

Schweiz sein. Deshalb: NEIN zum Risiko von Datenmissbrauch.

### **NEIN zu ID-Chipzwang**

Ebenso wenig sieht das Schengen Recht vor, dass neben dem Reisepass, auch die Identitätskarte (ID) zwingend mit einem Speicherchip ausgestattet werden muss. Dennoch hat das Parlament dem Bundesrat unnötigerweise das Recht erteilt, auch für die ID einen Chipzwang einzuführen. Diese Option geht klar zu weit. Wir können die ID als Reisepapier brauchen; aber im Alltag nutzen sie viele bloss als normalen Ausweis innerhalb der Schweiz, bspw. um ein Paket abzuholen. Wird die ID nicht als Reiseausweis eingesetzt, muss sie keinen Chip mit biometrischen Daten aufweisen. Mit der Option für einen Chipzwang bei Identitätskarten gehen Bundesrat und Parlamentsmehrheit viel weiter, als sie müssten. Die SP will, dass die Bürgerinnen und Bürger selber entscheiden können, ob sie ihre ID als Reisedokument einsetzen wollen oder nicht. Und entsprechend sollen sie ihre ID ausstellen lassen können. Zudem wird der Chipzwang für die ID damit vorbereitet, dass nur noch wenige Stellen die ID ausstellen. Das führt ab sofort zu umständlichen Reisen, um eine ID zu beantragen. Deshalb: Wahlfreiheit statt überflüssiger Chipzwang.

The logo for the Swiss People's Party (SP) consists of the letters 'SP' in a bold, sans-serif font. To the left of the 'S' is a stylized graphic element consisting of several parallel, slanted lines of varying lengths, creating a sense of motion or a flag-like design.The logo for 'klar.sozial' features the text 'klar.sozial' in a lowercase, sans-serif font. The text is white and is set against a dark grey rectangular background that has a slight gradient and a shadow effect, making it stand out.

**Am 17. Mai 2009:**

# **Ja zur Komplementärmedizin**

Die Schulmedizin nimmt heute unbestritten eine beherrschende Stellung im Gesundheitswesen ein. Sie liefert gute Resultate im Akutbereich, in der Notfallmedizin oder bei chirurgischen Eingriffen. Sie stösst aber auch an Behandlungsgrenzen, z.B. bei chronischen Krankheiten, in der Schwangerschaft oder der Stillzeit. In diesen Fällen kann Komplementärmedizin sanft und wirksam helfen. Damit alle PatientInnen nach ihren individuellen Bedürfnissen und Beschwerden behandelt werden können, braucht es die Zusammenarbeit von Schul- und Komplementärmedizin. Die Kombination liefert die besten Behandlungserfolge.

## **JA zu bewährten Methoden**

Mit einem JA zur Komplementärmedizin werden fünf bewährte ärztliche Leistungen definitiv in die Grundversicherung aufgenommen, falls sie von SchulmedizinerInnen mit FMH- anerkannter Zusatzausbildung praktiziert werden. Es sind dies die Homöopathie, die anthroposophische Medizin, die traditionelle chinesische Medizin, die Phyto- sowie die Neuraltherapie. Obwohl wirksam, wirtschaftlich und zweckmässig, hat Bundesrat Couchepin diese Methoden eigenmächtig aus der Grundversicherung gekippt – mit fadenscheinigen Argumenten.

## **JA zu Kostensenkungen**

Dass die Wiederaufnahme von komplementären Methoden in die Grundversicherung Mehrkosten verursacht, stimmt nicht. Das Gegenteil ist wahr: Da die Komplementärmedizin günstiger ist als die Schulmedizin, werden die Gesundheitskosten tiefer aus-

**17. Mai 2009 Zukunft mit  
Komplementärmedizin  
Stimmen Sie Ja!**



fallen. Denn grundsätzlich konsultieren die PatientInnen für dieselbe Krankheit nicht sowohl einen Schul- als auch einen Komplementärmediziner. Mit einem JA zur Komplementärmedizin kann die Vielfalt an traditionellen Heilmitteln erhalten bleiben. Und auch bei den Medikamenten können Kosten eingespart werden.

## **JA zur Qualitätssicherung und Methodenvielfalt**

Mit einheitlichen, öffentlich anerkannten Diplomen kann eine hohe Behandlungsqualität und damit PatientInnensicherheit gewährt werden. Die Kantone erteilen nicht-ärztlichen TherapeutInnen mit Diplom eine Praxisbewilligung. Ausserdem müssen Lehre und Forschung zur Komplementärmedizin gefördert werden. Jeder Arzt und jede Ärztin soll im Medizinstudium die Grundsätze der Komplementärmedizin kennen lernen.



**klar.sozial**

# Coiffure Anna

A. Stäger Schürch  
eidg. dipl. Coiffeuse

Konsumweg 1  
3414 Oberburg

Telefon 034 422 28 78

## BEAT WYSS



**3414 Oberburg**

Emmentalstrasse 36

Papeterie, Bürobedarf, Haushalt, Eisenwaren, «Märklin»

Telefon 034 422 23 38 Fax 034 422 93 79

Nicht lagernde Artikel besorgen wir kurzfristig

## Antiquitäten Ankauf & Verkauf

Heidy Räber  
Mühlegasse 5, 3400 Burgdorf

Mittwoch, 13.00 – 16.00 Uhr  
Freitag, 13.00 – 20.00 Uhr  
jeden 1. Samstag im Monat  
12.00 – 16.00 Uhr



## Wirtschaft Steingrube Oberburg



Fam. Res + Erika Glauser  
Krauchthalstrasse 78  
CH-3414 Oberburg  
Telefon 034 422 21 32  
Telefax 034 422 21 77  
eMail: steingrube@tiscal.ch

*In unseren gemütlichen  
Räumen sind wir gerne Ihre  
kulinarischen Gastgeber!*



**Aufruf des SGB zum 1. Mai 2009**

# **Krise bekämpfen – Jobs und soziale Sicherheit!**

Wer hat die Krise verursacht? Die Abzocker, die immer mehr Profit um jeden Preis wollen. Wer badet sie aus? Die Menschen. Ospel und die anderen Spitzenspekulanten verlieren ihre Reputation, die Arbeitnehmenden ihre Jobs. Das darf nicht sein. Wir sagen klar Nein zu einer Krisenlösung auf dem Buckel der kleinen Leute! Arbeitgeber und Politik sind gefordert.

Die Arbeitgeber haben mehrheitlich sehr gute Jahre hinter sich. Sie haben den Gewinn selber eingesteckt oder Reserven angelegt. Deshalb verfügen sie über Mittel, die Krise einzudämmen. Wir fordern:

- Jetzt keine Entlassungen! Notfalls soll Kurzarbeit möglich sein. Diese ist auf 24 Monate auszudehnen.
- Eine Weiterbildungsoffensive! Jetzt, in Zeiten abnehmender Belastung, sollen die Unternehmen ihre Belegschaften weiterbilden und dabei von der öffentlichen Hand unterstützt werden. So startet man fit in die Nachkrisenzeit.
- Bessere Löhne für alle und insbesondere bessere Mindestlöhne!
- Genügend Lehrstellen für die Jugendlichen! Weiterbeschäftigung der Lehrabgänger/innen!

Auch der Staat muss die Krise energisch bekämpfen. Wenn ein Flächenbrand droht, greift man nicht zum Gartenschlauch. Obama, Brown, sogar Sarkozy und Merkel richten mit grosser Kelle Konjunkturprogramme an – unsere bürgerliche Politik kleckert mit ein paar Projektchen. Das geht nicht! Wir fordern:

- Investitionsprogramme, die mindestens 5 Mia Franken umfassen! Der Staat hat der UBS grosszügig unter die Arme gegriffen. Nun muss er in Jobs investieren. Dieses Geld kommt nicht nur zurück, es fördert auch den längst fälligen ökologischen Umbau.
- Die Kaufkraft ist zusätzlich zu stärken! Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung sollen um 10 % erhöht, der Bezug auf 520 Tage verlängert werden. Gleichzeitig sind neben höheren Löhnen die Krankenversicherungsprämien zu stabilisieren oder die Prämienverbilligung auszubauen. Die Kinderzulagen sind stark zu erhöhen. So steuert man Kaufkraft dahin, wo sie am nötigsten ist – und am meisten wirkt: zu den mittleren und tiefen Einkommen. Die Merzschen Steuersenkungspläne dagegen entlasten die ohnehin gut Situierten. Solche Geschenke sind nicht nur ungerecht, sie verpuffen auch konjunkturell. Zudem dürfen jetzt keine Pensionskassen überstürzt saniert werden.

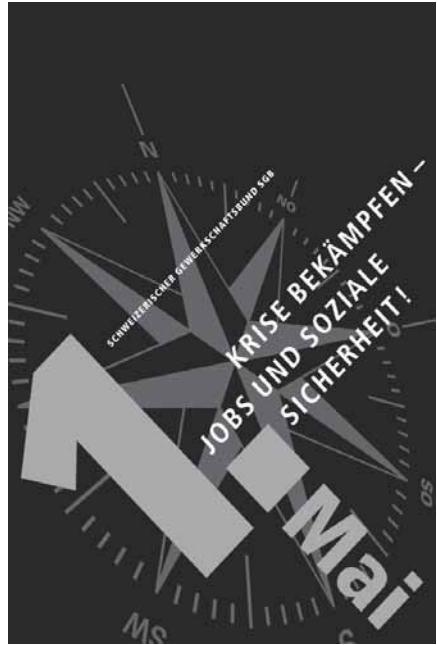
Unabhängig des Preises, den die Menschen dafür bezahlen müssen, will die rechtsbürgerliche Politik sozialpolitischen Abbau. Die Sozialabbauer gleichen jenen Zauberlehrlingen, die vor dem schneereichsten Winter den Lawinenschutz verrotten lassen – oder gar beseitigen wollen! Auch das ist verkehrte Politik. Wir fordern:

- Nein zum Rentenklau in der Zweiten Säule: Wir bekämpfen die Senkung des Mindestumwandlungssatzes.
- Eine Sicherung der IV: die SVP und der Gewerbeverband wollen die Finanzierung

der IV weiter verschleppen – um dann unter dem Vorwand strangulierender Überschuldung zum Kahlschlag bei den Leistungen anzusetzen. Dem müssen wir einen dicken Strich durch die Rechnung machen!

- Kein Abbau bei der 11. AHV-Revision! Sonst werden wir dafür sorgen, dass sie erneut an der Urne scheitert.

Wir löffeln die Suppe, die uns die Abzocker eingebrockt haben, nicht aus. Wir werden es nicht dulden, dass unter dem Vorwand der Krise die Gleichstellung der Geschlechter, die Lohngleichheit und mehr ausserfamiliäre Kinderbetreuung vernachlässigt werden. Jetzt die Anliegen der Beschäftigten zu berücksichtigen, führt zu mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt, zu mehr Gerechtigkeit. Dafür kämpfen wir Gewerkschaften! Dafür lohnt sich zu kämpfen!



## Hauptversammlungen von **Arbeiter-Union** und **SP Oberburg**

**28. April 2009, 19.30 Uhr**

Restaurant Sonne, Säli

Gerne erwarten wir unsere Mitglieder und heissen weitere Interessierte herzlich willkommen!

Die Vorstände von AU und SP



**Arbeiterunion  
Oberburg**



**Sozialdemokratische  
Partei Oberburg**

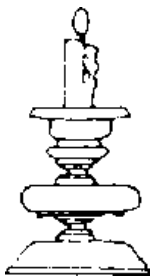
**Ton-  
varianten  
für  
Klang-  
weiler**

*ComTex*

**Ihr Oberburger Büro für  
Texte und Druckvorlagen.**

Postfach 126, 3414 Oberburg  
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53

**Für Sie drehen  
wir Runden.  
Rundum!**



Rund ums Holz:  
Pendülen, Barometer,  
Uhren, Fruchtschalen,  
Erinnerungsteller,  
Treppenstaketten,  
Lampen, Kerzenstän-  
der, Pfeffermühlen etc.

Und geht bei Ihnen mal etwas schief:  
wir reparieren auch.

**H. Mosimann**

Kirchmattweg 12 3414 Oberburg  
Tel: 034 422 58 05 Fax: 034 422 60 24

*Oldtimer Cafe Bar*



**British-Classic Point**

Fam. Steiner  
Emmentalstrasse 94  
3414 Oberburg  
Tel. 034 422 92 48  
picksteiner@hotmail.com

[www.british-point.ch](http://www.british-point.ch)





**OTTO MÄDER AG**  
**3414 OBERBURG**

Telefon 034 422 10 81

**Hochbau**  
**Tiefbau**  
**Umbauarbeiten**  
**Belagsarbeiten**  
**Kernbohrungen**

**Gärtnerei-Blumenladen**  
**R. Schmid**

am Flurweg 6,  
3414 Oberburg  
(hinter Garage Hofmann)  
Tel. 034 422 12 92



- ⊗ **Schöne Geranien-  
Jungpflanzen**
- ⊗ **Diverse Gemüsesetzlinge**
- ⊗ **Dekorationen** für Freud  
und Leid
- ⊗ **Wir liefern nach Hause!**  
Rufen Sie an:  
**034 422 12 92**

**Bike Shop Burkhard**  
Verkauf - Beratung - Reparaturen - Service

**Stefan + Daniela Burkhard**

Kruppenmattgasse 2  
CH - 3414 Oberburg  
034 / 423 13 00  
079 / 632 63 69  
bikeshop@vtxmail.ch  
www.burkhardbikes.ch



**PEUGEOT**  
**VON BALLMOOS**  
GARAGE UND CARROSSERIE  
3414 OBERBURG  
TEL. 034 427 20 20  
garage@bluewin.ch